

einem Herzogtum Karantanien-Pannonien unter Arnulf endeten. Arnulf hat dann 892 das Schwergewicht in diesem Südteil endgültig nach Karantanien hereinverschoben und dieses mit Bayern verbunden. An diese Zweiteilung: Ostmark-Kärnten knüpft dann die Ottonische Reichsgliederung an.¹⁾ Die wichtigste Feststellung von H. Pirchegger ist die, daß der Markgraf verschiedenen Grafen vorgesetzt war, daß es also verschiedene Schichten von Grafen gab. Wenn Pirchegger noch drei Schichten angenommen hat, ist er seither berichtigt worden²⁾, es sind nur zwei Schichten nachweisbar.

An die Ostmark stieß im Süden die Mark Friaul. Erich, der erste Markgraf hier, wird von den Quellen bald comes, bald dux, sein Nachfolger Cadolah in den Reichsannalen comes et praefectus marcae Forojulensis, aber auch dux genannt.³⁾ Cadolah unterstellt war der zu Sissek in Slawonien gebietende Slawenfürst Ljudewit; somit reichte Cadolahs wie seines Nachfolgers Balderich Macht von der Piave in Italien (Erich war auch Graf von Ceneda) bis an das slawonische Gebirge. Was weiter östlich im Süden von Esseg lag, scheint bald zum Granfenreich, bald zum Bulgarenreich gehört zu haben und war 846 dem Herzogtum Pribinas angegliedert.⁴⁾ Vorübergehend hat wohl auch Syrmium zu Pribinas Gebiet gehört, wie aus Methods Titel Erzbischof von Syrmium geschlossen werden darf.⁵⁾

Eine oft zitierte Stelle der Reichsannalen meldet⁶⁾, daß die Mark Friaul 828 in vier Grafschaften geteilt worden sei, deren Namen leider nicht genannt werden. Da fortan die Quellen nur

1) Außer H. Pirchegger hierzu noch A. Jaksch, Erläuterungen zum hist. Atlas der Alpenländer 4, 1 (1912), 51 ff.; A. Jaksch, Geschichte Kärntens 1 (1928), 73 ff. und der Slowene L. Hauptmann, Erläuterungen zum hist. Atlas der Alpenländer 4, 2 (1929), 341 ff.; 345 ff.; 349 ff.

2) Besonders A. Jaksch, Erläuterungen 4, 1, 53.

3) Vgl. A. Hofmeister, MJOÖ. Erg. Bd. 7 (1907), 265 ff.; MG. SS. 1, 204 f.

4) DLD. 45.

5) Dafür daß Method zeitweise zu Syrmium residierte, spricht die Tatsache, daß auf den Trümmern der Römerstadt Syrmium das orthodoxe Kloster St. Demetrius zu Mitrovika entstand, das 1215 genannt wird; D. Čsanfi, Hunyadiak kora 7, 238 und Gelzer, Byz. Zeitschrift 1 (1892) 257; 2, 53 f.; der Syrmium um 1030 als griechisches Bistum erwähnt. Demetrius ist der Patron von Saloniki, woher Method stammte.

6) MG. SS. 1, 217; ed. Kurze S. 174.